

Sommer (Wenen, secretaris), Rianne Fuchs-Franke (Mainz/Germersheim, penningmeester), Gwennie de Bergh (Keulen) en Andreas Krogull (Zürich).

Hans Beelen

Angesehene Preise für Übersetzerinnen aus dem Niederländischen

Else Otten Übersetzerpreis 2023 für Simone Schroth und Christina Siever

Alle drei Jahre zeichnet der Nederlands Letterenfonds die beste deutsche Übersetzung eines niederländischsprachigen literarischen Werkes mit dem mit 5.000 Euro dotierten Else Otten Übersetzerpreis aus. Mit dem Preis für das Jahr 2023 wurden die Übersetzerinnen Simone Schroth und Christina Siever für ihre Übersetzung von Etty Hillesum, *Het verzameld werk. 1941–1943* ausgezeichnet. Die Übersetzung erschien im März 2023 unter dem Titel *Ich will die Chronistin dieser Zeit werden. Sämtliche Tagebücher und Briefe. 1941–1943* (München: C.H. Beck). Der Preis wurde den Übersetzerinnen am 23. März 2024 auf der Leipziger Buchmesse im Rahmen des Gastlandprogramms der Niederlande und Flanderns verliehen.

Etty Hillesum: Ich will die Chronistin dieser Zeit werden. Sämtliche Tagebücher und Briefe 1941–1943.

Aus dem Niederländischen von Simone Schroth und Christina Siever.

München: C.H. Beck, 2023.

Originaltitel: *Het verzameld werk 1941–1943*.



Die Jury betont die Exzellenz der Übersetzung dieses bedeutenden Werks der jüdischen Erinnerungskultur: „Simone Schroth, die für die Übertragung der Briefe Etty Hillesums verantwortlich zeichnet, und Christina Siever, die die Tagebücher übersetzt hat, zeigen sich auf jeder Seite dem außerordentlichen Schwierigkeitsgrad des Textes in hervorragender Weise gewachsen und finden einen gemeinsamen Ton, der den unterschiedlichen Genres von Briefen und Tagebüchern jederzeit gerecht wird. [...] Die sprachlichen Eigenheiten Hillesums wurden nicht geglättet, sondern behutsam und mutig zugleich übertragen, der reiche niederländische Wortschatz der Autorin mit einem ebenso reichem deutschen Vokabular übersetzt. In einem erhellenden Nachwort machen Simone Schroth und Christina Siever ihre Vorgehensweise transparent. Sie erklären und begründen die Wege ihrer Recherche, legen die Quellen ihrer Übersetzung offen und liefern für deutsche Leser und Leserinnen notwendige Erläuterungen, die die niederländische Ausgabe vortrefflich ergänzen. Dass der deutschsprachigen Leserschaft achtzig Jahre nach der Ermordung Etty Hillesums im Konzentrationslager Auschwitz eine zuverlässige Gesamtausgabe vorliegt, ist von unschätzbarem Wert.“

Die Jury bestand aus der Übersetzerin Bärbel Jänicke, dem niederländischen Übersetzer und Übersetzungswissenschaftler Ton Naaijken, und der Autorin und Journalistin Bettina Baltschev.

Förderpreis zum Straelener Übersetzerpreis 2024 für Lisa Mensing

Die Kunststiftung NRW vergibt in Kooperation mit dem Europäischen Übersetzer-Kollegium in Straelen jährlich den mit 25.000 Euro dotierten Literaturpreis der Kunststiftung NRW – Straelener Übersetzerpreis für „herausragende Leistungen auf dem Gebiet der literarischen Übersetzung aus der deutschen in eine andere oder aus einer anderen in die deutsche Sprache.“ Ergänzt wird der Preis um einen mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis, der gedacht ist „als Ermutigung für alle Übersetzerinnen und Übersetzer, die bereits publiziert haben, aber noch nicht über ein umfängliches Lebenswerk verfügen“.

Der Hauptpreis geht in diesem Jahr an die seit 1983 in Deutschland lebende Tschechisch-Übersetzerin Eva Profousová für ihre Übertragung von Jáchym Topol: Ein empfindsamer Mensch (Suhrkamp, 2019).

Den Förderpreis erhält Lisa Mensing für ihre Übersetzung von Caro Van Thuyne: Birkenschwester (Maro Verlag, 2024) aus dem Niederländischen. In der Jurybegründung heißt es dazu: „Wie übersetzt man eine Kommunikation, die jenseits des Sagbaren liegt? Lisa Mensings Birkenschwester lässt sich ein auf die Versprachlichung einer wortlosen und innigen Nähe. Da ist ein Mädchen, das nur über Berührungen hören, sehen und sprechen kann, und dennoch verständigt es sich mit der Schwester: in einer Sprache der Lautlosigkeit. Und da ist die Trauer um den Verlust eines Kinds, der mit Worten nicht beizukommen ist. Die Semantik des Textes ist also nicht nur mit dem »Sinn« verknüpft, sondern buchstäblich mit den Sinnen – und Lisa Mensing findet für Caro van Thuynes

ausgefallene Bilder des Erfühlens, die ihrerseits Übersetzungsleistungen sind, genaue und feinsinnige Entsprechungen im Deutschen.

Dabei balanciert die Nachschöpferin über ein erzählerisches Seil, das mehr durch atmosphärische Zustände als durch konkrete Handlungsabläufe gespannt ist. Ihr fester, sicherer Ton schafft den Raum, in dem die Doppelbödigkeit und Fragilität des Texts sich entfalten können. Dies gelingt nicht zuletzt dank ihres fabelhaften Gespürs für die Syntax: Die Sätze ruhen in sich und spinnen die Erzählung trotzdem fort. Lisa Mensing zeigt sich hier nicht nur als ernsthafte Übersetzerin, sondern als Gleichgewichtskünstlerin. Ihre Übertragung von Caro Van Thuynes Roman *Birkenschwester* hat uns als außerordentlich kunstvoller Balanceakt überzeugt und begeistert.“

Caro Van Thuyne: Birkenschwester.
Roman. Aus dem Niederländischen von
Lisa Mensing.
Augsburg: MaroVerlag, 2024.
Originaltitel: Lijn van wee en wens



Der Jury 2024 gehörten an: Michael Kegler, Übersetzer aus dem Portugiesischen, Anne-Dore Krohn, Literaturredakteurin bei rbb Kultur, Theresia Prammer, Publizistin und Übersetzerin aus dem Französischen und Italienischen, Olga Radetzkaja, Übersetzerin aus dem Russischen und Ulrich Sonnenberg, Übersetzer aus dem Dänischen und Norwegischen.